Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 42

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sie die erste Hilfe brachten. Das neue Material wurde erprobt, die Weberbahren mit dem Sicherungsring und die Tragtücher ernteten besondere Anerkennung. Während sich die einen Mitglieder der Bergung widmeten und mit aller Sorgfalt die Verletzten aus dem drei Meter tiefen Graben hervorholten, improvisierten andere einen Verbandplatz. Sogar mit heissem Tee wurde aufgewartet. Als nun alle Verunglückten geborgen und sachgemäss verbunden waren, ergriff der Obmann der technischen Kommission, Hilfslehrer Hug, das Wort. Er dankte allen Anwesenden für ihr Erscheinen. 86 Mitglieder hatten dem Rufe sofort Folge geleistet, innerhalb einer Stunde waren alle eingetroffen. Ehrenpräsident Hardmeier besichtigte die Patienten. Mit guten Ratschlägen half er da und dort, vorhandene Mängel zu verbessern. Nach 20 Uhr konnten die Mitglieder entlassen werden. An der anschliessenden Sitzung der technischen Kommission war es eine Freude zu vernehmen, wie es Samariterinnen gab, die vom Nachtessen wegliefen, oder von Samaritern, die im Arbeitskleid erschienen, und von denen, die Haue und Karst auf dem Pflanzland stehen liessen, um sofort zu der Unglücksstelle zu eilen. Allen Mitgliedern für ihr schönes Einsetzen den besten Dank.

Verschiedene Veranstaltungen

Seeländische Hilfslehrervereinigung. Auf den 17. Mai, 9.15 Uhr, wurden die Hilfslehrer des Seelandes zu einem Vortrag ins Plänkeschulhaus Biel eingeladen. Referent war Dr. Bangerter, Biel. Er sprach über die gewerblichen Augenschädigungen. In einfacher, gut verständlicher Art erläuterte der Vortragende die Schädigungen, die durch Eindringen von Fremdkörpern in den Augensack, in die Hornhaut und ins Innere des Auges entstehen. Anhand von zahlreichen photographischen Bildern und Zeichnungen wurden die Ausführungen veranschaulicht. Ferner wurde erklärt, wie in den einzelnen Fällen die eingedrungenen Fremdkörper entfernt werden. Nun sprach Dr. Bangerter über die chemischen Augenschädigungen und zum Schluss über Schädigungen, verursacht durch Bestrahlungen (zum Beispiel Schweissen, Sonne). Es war ein ausgezeichneter, sehr interessanter Vortrag, in welchem sich das gesprochene Wort und das Lichtbild ergänzten und für die Zuhörer Abwechslung brachten. Dr. Bangerter sei auch an dieser Stelle bestens gedankt. Im Anschluss an den Vortrag erledigten wir die geschäftlichen Traktanden. Es wurden u. a. Vereinbarungen getroffen betreffend des kantonalen Hilfslehrertages und als neues Mitglied in die Vereinigung aufgenommen: Steiner, Bettlach. — Nach dem Mittagessen begann unter der tüchtigen Leitung der erfahrenen Schwester Margrit Maurer, Nidau, eine Krankenpflegeübung. Des schönen Wetters wegen brach man früher ab als geplant war, um noch einen gemeinschaftlichen Spaziergang zum Bielersee zu unternehmen. — Eine weitere, sehr gut besuchte und interessante Uebung der Seeländischen Hilfslehrervereinigung fand am 19. Juli in der Taubenlochschlucht statt. Es war eine Repetition der letztjährigen Abseilübung. Uebungsleiter Hans Müller, Biel, zeigte zuerst den «Führerknoten», der nun geübt wurde. Dann probierte man den «Spyristich», um hernach kleinere Abseilübungen vorzunehmen. Nun konnte man sich buchstäblich «am Seil herunterlassen». Am steilen oder gar am überhängenden Felsen sah die Sache etwas gefährlicher aus und es brauchte hier ein bisschen mehr Mut. Nach dem Mittagessen setzten wir die Arbeit fort. Es wurden «Patienten» abgeseilt. Mit dem Tragtuch liess sich der Abtransport gut ausführen. Als Uebungsabbruch geblasen war, setzte leichter Regen ein. Schleunigst nahmen wir Zuflucht im Restaurant «Taubenloch», wo wir bei einem gemütlichen Hock verweilten. Danken möchten wir noch Hans Müller für die sichere und lehrreiche Uebungsleitung.

Bergung verletzter Kinder

Basel, St. Johann. S.-V. Samariter- und Krankenpflegeübung. An unser anderthalbtägigen Uebung vom 27./28. Juni haben wir alle viel lernen können. Schon am Samstagnachmittag bei der Einrichtung eines Notspitals im Pestalozzischulhaus wurde intensiv gearbeitet. Das Sägen und Zurechtnageln von Bettstellen aus Holzlatten, woran sich Samariter und Samariterinnen beteiligten, nahm geraume Zeit in Anspruch. Nachher ging es an die vollständige Einrichtung von 20 Betten, die im Turnsaal aufgestellt wurden. Eine andere Gruppe war beauftragt, improvisierte Transportmittel herzustellen, was in der Zeit des Auto- resp. Benzinmangels sehr wichtig werden kann. Nach einigen Stunden standen im Hofe des Schulhauses auch alle möglichen Vehikel bereit. Am Sonntagmorgen wurden die ca. 120 erschienenen Mitglieder erneut in Gruppen eingeteilt. Etwa um 10 Uhr erfolgte der Alarm, d. h. die Meldung, dass im St. Johann-Bahnhof zwei Wagen eines Kindertransportzuges verunglückt seien, worauf raschestens die Bergung der 40 verletzten Kinder an Hand genommen wurde. Gar nicht leicht war das Herausbringen der Schwerverletzten aus den Wagen, doch schliesslich lagen auch sie auf Tragbahren und konnten ins Verwundetennest im Bahnhofgebäude gebracht werden, wo unser Arzt, Dr. J. Zinsstag, mit Hilfe einiger weiterer Samariterinnen seines Amtes waltete. Sobald als möglich erfolgte die Ueberführung ins Spital. Im Pestalozzischulhaus waren unterdessen die letzten Vorbereitungen getroffen worden, um den Verwundeten die nötige Hilfe zuteil werden zu lassen. Vom Aufnahmeraum, nach genauer Katalogisierung von Name, Adresse und Verletzung etc., verbrachte man die Kinder in den Turnsaal, wo die Schwerverletzten unter sorgfältigster Behandlung ausgezogen und ins Bett gesteckt wurden. Einige ganz schlimme Fälle kamen zur weiteren Behandlung ins Operationszimmer des Arztes, während unterdessen die ebenfalls eingetroffenen Leichtverletzten von den Samariterinnen besorgt wurden. Dem Vertreter der Regierung und den weiteren Gästen wurden nun auf einem Rundgang die Räumlichkeiten gezeigt und erklärt, u. a. interessierten der Desinfektionsraum und der Baderaum, sowie die Apotheke ganz besonders. Wie schnell war es Mittag! Die Verpflegung der Kinder sorgte nun für Abwechslung. Die Kirschen als Dessert schmeckten natürlich am besten, auch den «Schwerverletzten», die gar gerne noch eine zweite Ration vertilgt hätten. Zwischen 12 und 14 Uhr wurde schichtenweise im Hofe des Schulhauses der mitgebrachte Lunch verzehrt. Die Arztvisite, die am Nachmittag stattfand und von Dr. Zinsstag zu einem kleinen Examen benützt wurde, nahm mehr als eine Stunde in Anspruch. Was wir aber auch alles zu beantworten hatten: die Arterienverletzung eines Knaben am Oberschenkel z. B. gab Anlass, über alle möglichen Eventualitäten Fragen zu stellen und Auskunft zu erteilen; bei offenen Frakturen wurden wir erneut und eindringlich auf die Gefahr einer Infektion aufmerksam gemacht. Dass sogar ein böser Leberriss unter Umständen geheilt werden kann, hat die Berichterstatterin erst bei diesem Anlass erfahren. Lernen und die Kenntnisse erweitern konnte bei unserer Uebung bestimmt jeder und jede von uns. Eingeleuchtet hat der Schreibenden z. B. besonders das Donnerwetter des Arztes, als verletzte Kinder auf der Bahre bis zum Abtransport der Sonnenbestrahlung ausgesetzt wurden. Um 16.30 Uhr wurde Abbruch der Uebung befohlen; um 17.00 Uhr befand sich das gesamte umfangreiche Material wieder am Aufbewahrungsort. Den Leitern der Uebung, Dr. med. J. Zinsstag, Präsident E. Fink und Vizepräsident X. Käppeli, möchten wir für die interessante und lehrreiche Uebung, die den vorgenannten Herren und einem weiteren kleinen Organisationskomitee viel Vorarbeit verursachte, unsern herzlichen Dank aussprechen. *E. Sp.*

Gazebinden, Idealbinden, Watte, Uebungsmaterial, Dreiecktücher, Verbandklammern, Heftpflaster-Kompressen etc.
liefert Samaritervereinen zu den vorteilhaftesten Preisen
Verbandstoff-Fabrik **Ambulance** M. Bouvard - Genf

Totentafel

Bern, Samariter-Verein. *Sektion Brunnmatt.* Soeben erhalten wir die Nachricht vom Ableben unseres geschätzten Mitgliedes, Ehrenmitgliedes und Veteranen *Johann Joss,* alt Schmiedmeister, geb. 1866, der es verdient, dass an dieser Stelle seiner gedacht wird. Der liebe Verstorbene trat im Mai 1905 nach Absolvierung des Samariterkurses in unsere Sektion. Bald traten seine Fähigkeiten und sein rühriges Organisationstalent hervor, für die Periode 1906/1908 wurde er zum Präsidenten der Sektion gewählt. Eine zweite ehrenvolle Wahl in gleicher Eigenschaft erfolgte im Jahre 1911, und treu hielt er das Schifflein der Sektion in gutem Fahrwasser der gewiss nicht leichten Zeiten des ersten Weltkrieges bis ins Jahr 1919. Seiner Initiative und Tatkraft hat das Samariterwesen und hauptsächlich unsere Sektion viel zu verdanken. Die Ernennung zum Ehrenmitglied erfolgte 1920. Er war Veteran seit 1925 und erhielt die Henri-Dunant-Medaille im Jahre 1934. Auch als Mitglied der Rotkreuzkolonne stellte er seinen Mann. Bis ins Jahr 1936 fehlte Johann Joss selten an einer Uebung, auch als Postenhalter stellte er lange Zeit sein reiches Wissen und Können zur Verfügung. Bis ins hohe Alter bekümmerte er sich um das Wohlergehen des Samariterwesens. Mit ihm verliert der Samariterverein Bern und unsere Sektion ein treues Mitglied. Ehre seinem Angedenken.

«Das Rote Kreuz» erscheint wöchentlich. Abonnementspreis Fr. 2.70 per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Frl. Marguerite Reinhard, Schweiz. Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8, Bern, Telephon 2 14 74. Postcheck III 877. Druck, Administration und Inseratenregie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A. G., Solothurn, Dornacherstrasse, Postcheck Va 4, Telephon 2 21 55. — «Le Croix-Rouge», publication hebdomadaire. Prix d'abonnement Fr. 2.70 par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Berne, Téléphone 2 14 74, Compte de chèques de la Croix-Rouge III 877. Impression, administration et publicité: Editions Croix Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone no 2 21 55. — Schweizerischer Samariterbund, Alliance suisse des Samaritains. - Federazione svizzera dei Samaritani - Lia svizzra dals Samaritauns. - OLTEN, Martin-Distelistrasse 27, Telephon 5 33 49, Postcheck Vb 169